

08

Zwischenbericht
Januar bis Juni 2008

Das Wichtigste in Kürze

▶ Steigerung des Betriebsertrags

Die Schweizerische Post profitierte im ersten Semester von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und steigerte den Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 76 Millionen auf 4376 Millionen Franken. Hauptsächlich das Segment Finanzdienstleistungen trug mit seinem kapitalbedingt höheren Betriebsertrag dazu bei.

▶ Reduzierter Konzerngewinn

Wachstums- und teuerungsbedingte Mehraufwände sowie reale Lohnerhöhungen übersteigen jedoch die Zunahme des Betriebsertrags und hinterlassen ihre Spuren im reduzierten Konzerngewinn von 425 Millionen Franken. Nach wie vor stammen zwei Drittel des Betriebsertrags aus den Segmenten PostMail, PostLogistics und PostFinance.

▶ Rückläufiger Unternehmensmehrwert

Mit dem Kapitaleinsatz konnte ein Unternehmensmehrwert von 226 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Das sind 33 Prozent weniger als im Vorjahr.

▶ Eigenkapital weiterhin unter angestrebter Höhe

Das Eigenkapital betrug nach der Gewinnverwendung für das Jahr 2007 per 30. Juni 2008 2527 Millionen Franken. Als notwendig erachtet die Post für den Konzern eine Eigenkapitalhöhe von 3397 Millionen Franken.

▶ Jahreswerte voraussichtlich unter Vorjahr

Die Schweizerische Post wird voraussichtlich auch im Jahr 2008 die finanziellen Ziele des Eigners erreichen. Der Konzerngewinn wird hingegen unter dem Vorjahresniveau bleiben. Vor allem der Konzerngewinn, der Unternehmensmehrwert und die Rendite werden das Vorjahresniveau kaum erreichen.

Inhalt Zwischenbericht Januar bis Juni 2008

Geschäftsentwicklung	
4	Entwicklung des Umfelds
4	Gesamtwirtschaft
4	Kunden und Branchen
5	Unsere Strategie zum Erfolg
5	Erweiterung des Konsolidierungskreises
6	Finanz- und Vermögenslage
6	Unternehmensmehrwert
7	Konzernerfolgsrechnung
8	Segmentergebnisse
10	Investitionen
10	Konzernbilanz
11	Ausblick
Finanzbericht	
12	Konzern
12	Erfolgsrechnung
13	Bilanz
14	Eigenkapitalnachweis
15	Geldflussrechnung
16	Anhang zum Zwischenbericht
20	Bericht des Konzernprüfers
21	Zusatzangaben zu PostFinance
21	Erfolgsrechnung
22	Bilanz

► Vorbemerkungen

Die im Zwischenbericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert Null (nichts).

Der vorliegende Zwischenbericht erscheint in Deutsch, Französisch und Italienisch. Massgebend ist der deutsche Originaltext.

► Legende für Grafiken und Tabellen

- Aktuelles Jahr
- Vorjahr
- Positive Ergebniswirkung
- Negative Ergebniswirkung

Im Sinne von «True and Fair View» sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt.

CHF 1 Mrd. 20 mm

100% horizontal 75 mm

100% vertikal 40 mm

Entwicklung des Umfelds

Gesamtwirtschaft

Trotz der Verlangsamung der Wirtschaftsaktivität bleibt die Weltkonjunktur robust. Der Erdölpreis ist weiter angestiegen, was zu einer allgemein höheren Inflation geführt hat. Weiterhin unsicher ist die Lage an den Finanzmärkten. Auch die Schweizer Wirtschaft verzeichnete einen Wachstumsrückgang. Die Nationalbank rechnet für 2008 unverändert mit einem realen BIP-Wachstum von 1,5 bis 2 Prozent. Sollten die Energiepreise weiter steigen oder der Franken sich am Devisenmarkt abschwächen, sind weitere Preiserhöhungen zu befürchten.

Kunden und Branchen

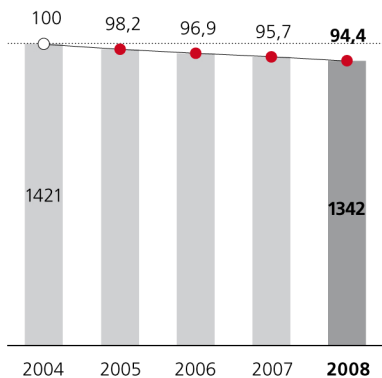
Logistikbranche

Von den Branchen, in denen die Post tätig ist, wird die Logistikbranche national und international durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensitiv auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. In den ausländischen Logistikmärkten treten Unternehmen mit neuartigen Geschäftsmodellen auf. Im Inland bereiten sich etablierte Zustellorganisationen auf einen Markteintritt vor – insbesondere aus der Zeitungsfrühzustellung.

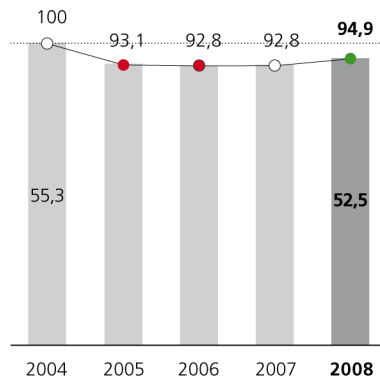
Konzern | Mengen- und Kapitalentwicklung

Indexierte Entwicklung per 30.06.

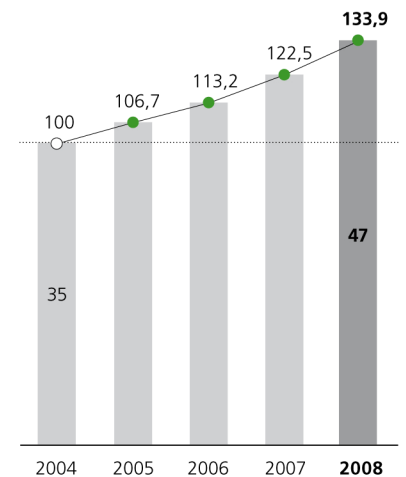
Adressierte Briefe
Prozent/Anzahl in Mio.



Pakete
Prozent/Anzahl in Mio.



Ø Kundengelder
Prozent/Mrd. CHF



Der Schweizer Briefmarkt ist weiterhin rückläufig. Dieser Trend der rückläufigen Sendungsmengen bei den Produkten von PostMail dokumentiert die Substitution, das heisst den Ersatz von physischen Sendungen durch elektronische Informationsmittel, sowie die Versandoptimierungen bei bedeutenden Kunden der Post. Auch für Europa wird ein Rückgang des Briefvolumens prog-nostiziert, und zwar in Höhe von rund einem Prozent pro Jahr. Die Menge zugestellter Zeitungen wird durch den Erfolg der Gratiszeitungen und die Konkurrenz anderer Zustellorganisationen in der Zeitungsfrühzustellung negativ beeinflusst.

Konjunkturbedingt und mit neuen, innovativen Geschäftskundenlösungen (wie Innight, DirectoryLog, Kataloge, VinoLog und RepairLogistics) konnte trotz starken Wettbewerbs die Menge bei den Paketen gesteigert werden.

Finanzmarkt

Auf dem Finanzmarkt wird in der Europäischen Union (EU) ein einheitlicher Zahlungsverkehrsraum (SEPA: Single Euro Payments Area) angestrebt, um Transaktionen einfacher und günstiger abzuwickeln. Der Retailmarkt in der Schweiz wächst nach wie vor bei intensivem Wettbewerb. Im ersten Semester entschieden sich 39 000 Kunden neu für PostFinance. Dieser Vertrauensbeweis wird weiter durch den starken Neugeldzufluss untermauert und beweist, dass die Post als Anbieterin von Finanzdienstleistungen und als «die andere Bank» akzeptiert wird.

Personenverkehr

Im regionalen Personenverkehr ist mit einem leichten Wachstum, aber auch mit einem zunehmenden Preisdruck und der vermehrten Ausschreibung von Linien zu rechnen. Ausländische Grossanbieter versuchen in den noch eher kleinräumig organisierten öffentlichen Verkehr der Schweiz einzusteigen. Andererseits ist auch PostAuto im grenznahen Ausland (Frankreich und Liechtenstein) tätig. PostAuto konnte die Anzahl gefahrener Kilometer gegenüber dem Vorjahr steigern und damit seine Wettbewerbsfähigkeit bei Neuausschreibungen von Linien im In- und Ausland unterstreichen.

Unsere Strategie zum Erfolg

Um den Erfolg und die Kerngeschäfte im Marktumfeld langfristig abzusichern, setzte die Post ihre Strategie fort, die Dienstleistungs-, Absatz-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Die Dienstleistungsfähigkeit wird durch die Weiterentwicklung der Grundversorgung, das Mitgestalten von Rahmenbedingungen und gesellschaftlich verantwortungsvolles (nachhaltiges) Handeln erreicht. Die Absatzfähigkeit basiert auf der Weiterentwicklung des Leistungsangebots, dem Betreiben einer marktfähigen Preispolitik und einer hochwertigen Kundenbetreuung. Eine fortschrittliche Personalpolitik sowie die Förderung der Leistungsbereitschaft und Motivation sichern die Leistungsfähigkeit. Wichtige Initiativen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sind Innovationsförderung, profitables Wachstum und das Ausschöpfen der Effizienzpotenziale.

Erweiterung des Konsolidierungskreises

Am 1. Januar 2008 erwarb die Swiss Post International AG sämtliche Anteile der IMS Europe AB in Malmö, Schweden. Der schwedische Briefpostverarbeiter ist in den Produktgruppen Marketing Mail, Business Mail und Presseversand tätig. Mit der Übernahme erhält Swiss Post International ein zweites Standbein in Schweden und stärkt ihre Position im südkandinavischen Raum.

Per 2. April 2008 wurde durch die MailSource UK Ltd. die Graphic Data Ltd. erworben. Mit dem Kauf kann MailSource neben der internen, physischen Postverteilung neu auch die Digitalisierung und Archivierung von Dokumenten aus einer Hand anbieten.

Konzern | Effekte aus der Erweiterung

1. Semester 2008

Mio. CHF

	Betriebsertrag	Betriebsaufwand	Betriebsergebnis
IMS Europe AG	2	2	0
Graphic Data	3	3	0
	5	5	0

Finanz- und Vermögenslage

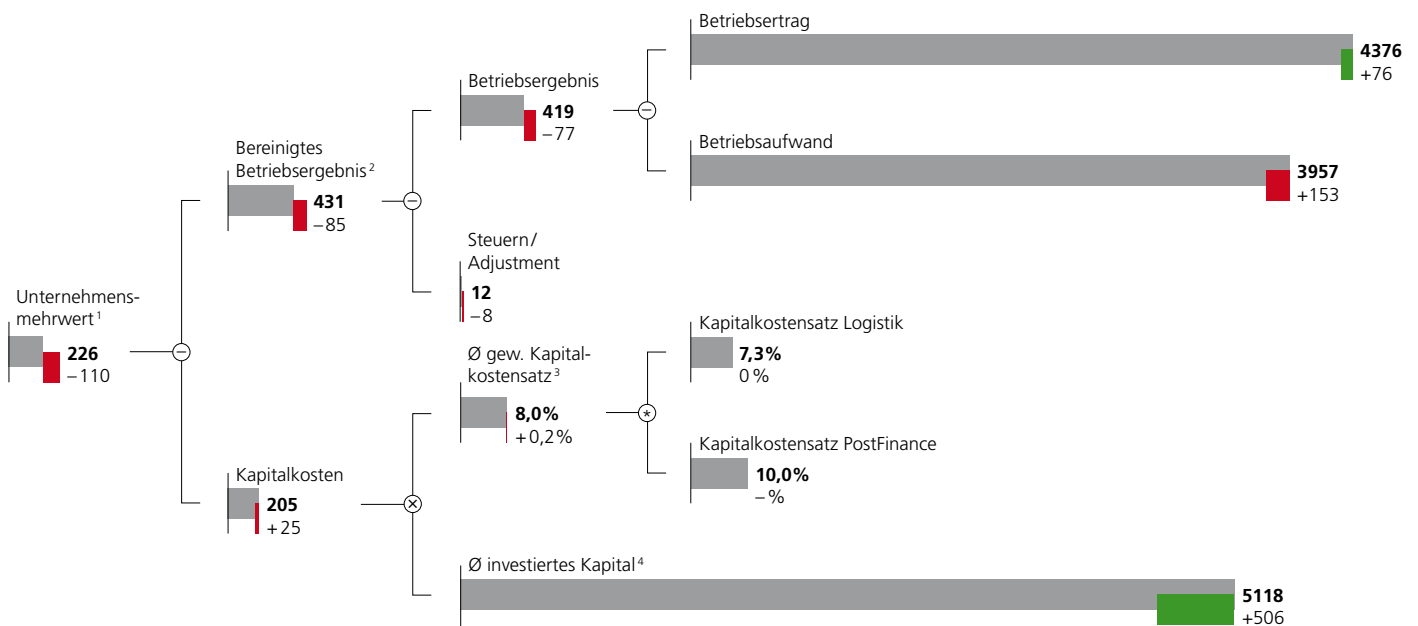
Unternehmensmehrwert

Die Post hat gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert zu steigern. Der Unternehmensmehrwert ist eine absolute Masszahl (Millionen Franken) und zeigt an, welchen Mehrwert das Gesamtunternehmen erwirtschaftet. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Für das Segment PostFinance erfolgt die Wertermittlung anstelle des durchschnittlich investierten Kapitals auf Basis der bankenüblichen Eigenmittelunterlegung nach Basel II und einem Kapitalkostensatz von 10 Prozent. Der Unternehmensmehrwert der Post fließt als Kennzahl in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlöhnung ein.

Die Post erfüllte auch im ersten Semester 2008 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen Unternehmensmehrwert von 226 Millionen Franken, das sind 33 Prozent weniger als im Vorjahr (336 Millionen Franken). Der reduzierte Mehrwert begründet sich durch das tiefere bereinigte Betriebsergebnis sowie durch die höheren Kapitalkosten als Folge des gestiegenen durchschnittlich investierten Kapitals. Dieser Anstieg resultiert im Bereich Logistik aus dem Projekt REMA (Bau und Betrieb neuer Briefsortierzentren) und im Bereich Finanzdienstleistungen aus dem markanten Neugeldzufluss.

Konzern | Unternehmensmehrwert

1. Semester 2008 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF/Prozent



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlichen investierten Kapital in den logistischen Bereichen und für PostFinance.

1 Value Added (VA).

2 Net Operating Profit After Tax (NOPAT).

3 Entspricht Weighted Average Cost of Capital (WACC) für logistische Bereiche und Eigenkapitalkostensatz für PostFinance.

4 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel II (CHF 1822 Mio.) und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von CHF 3296 Mio.

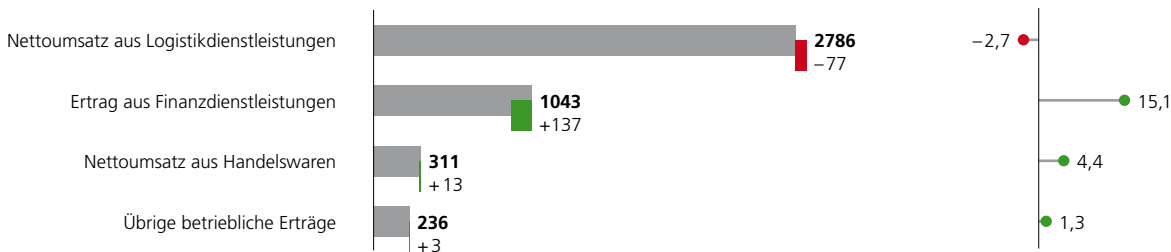
Konzernerfolgsrechnung

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag erreichte im ersten Semester 4376 Millionen Franken (Vorjahresperiode: 4300 Millionen Franken). Die positiven Rahmenbedingungen erlaubten insbesondere PostFinance, einen kapitalbedingt höheren Ertrag aus Finanzdienstleistungen zu erzielen und damit den mengen- und wechsellkursbedingt tieferen Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen zu kompensieren. Neben den erwarteten rückläufigen Sendungsmengen bei den Produkten von PostMail resultierte der tiefere Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen auch aus der Reduktion der Abgeltungen des Bundes für die nicht gedeckten Kosten der Zeitungstransporte. Diese Abgeltungen betragen 15 Millionen Franken (Vorjahreswert 40 Millionen Franken). Die Post verzichtete darauf, diesen Wegfall vollständig durch Preisanpassungen zu kompensieren.

Konzern | Betriebsertrag

1. Semester 2008 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF/Prozent

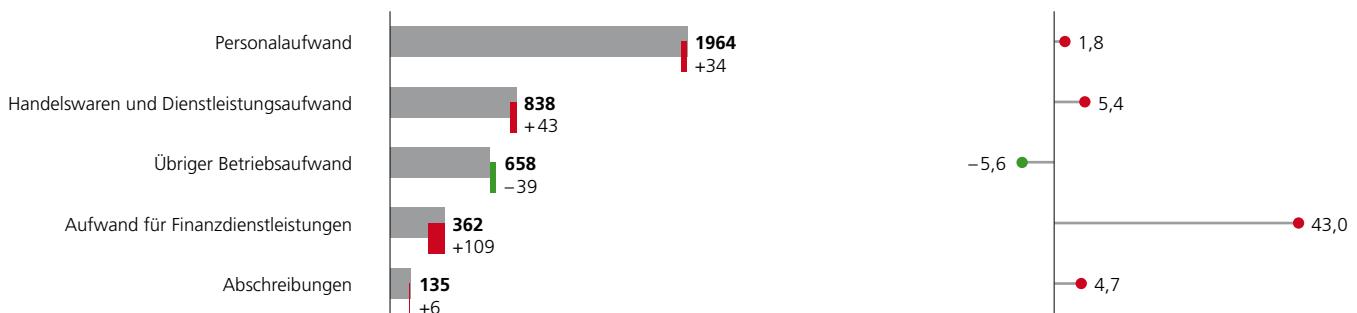


Betriebsaufwand

Die Steigerung des Betriebsaufwands auf 3957 Millionen Franken (Vorjahr: 3804 Millionen Franken) ist einerseits auf den erhöhten Finanzdienstleistungsaufwand, der mit dem Kapitalzuwachs und der vermehrten Kapitalverlagerung von Kundeneinlagen in höher verzinsten Produkten von PostFinance zu begründen ist, und andererseits auf die teuerungsbedingten Mehrkosten bei den Löhnen und Treibstoffen zurückzuführen. Zusätzlich fallen weiterhin Kosten aus dem Parallelbetrieb im Rahmen des Projekts REMA an.

Konzern | Betriebsaufwand

1. Semester 2008 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF/Prozent



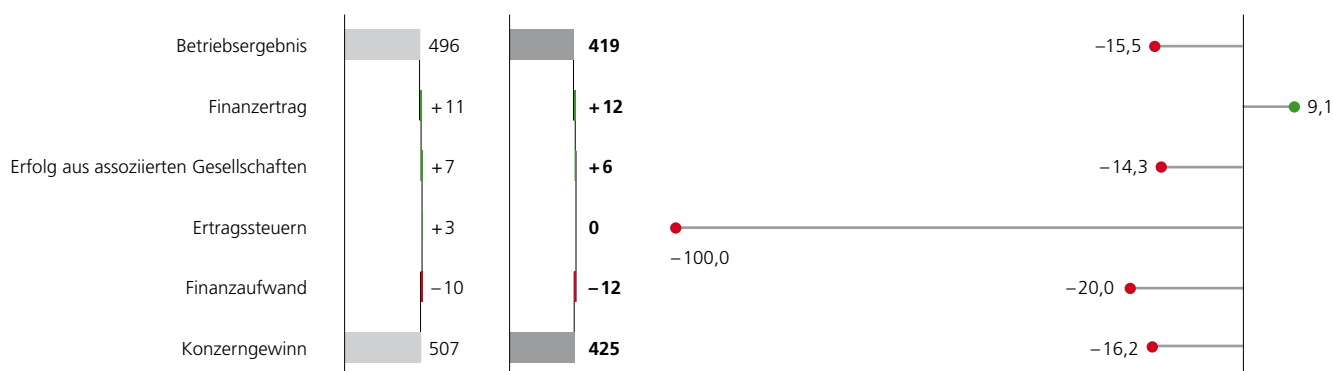
Betriebsergebnis

Teuerungs- und kapitalbedingte Mehraufwände überstiegen die Erhöhung des Betriebsertrags und führten zu einer Reduktion des Betriebsergebnisses um 77 Millionen Franken auf 419 Millionen Franken (Vorjahressemester: 496 Millionen Franken). Finanzertrag und -aufwand veränderten sich kaum. Zinsertrag und -aufwand von PostFinance sind gemäss Usanz in der Bankenbranche nicht im Finanzergebnis, sondern im Betriebsertrag bzw. -aufwand enthalten. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften verharrte mit sechs Millionen Franken nahezu auf Vorjahreshöhe (sieben Millionen Franken).

Die Betriebsergebnismarge reduziert sich von 11,5 auf 9,6 Prozent. Zwei Drittel des Betriebsergebnisses stammen aus den Segmenten PostMail, PostLogistics und PostFinance.

Konzern | Überleitung Betriebsergebnis – Konzerngewinn

1. Semester 2007 und 1. Semester 2008 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF/Prozent



Segmentergebnisse

Alle produktführenden Segmente trugen zum positiven Betriebsergebnis bei. Das Ergebnis von Poststellen und Verkauf setzt sich aus dem Erfolg der übrigen Markenartikel sowie den durch Verrechnungen von internen Leistungen nicht gedeckten Kosten zusammen.

Konzern | Segmentergebnisse

1. Semester mit Vorjahresvergleich
Mio. CHF, Prozent oder Personaleinheiten

	Betriebsertrag		Betriebsergebnis ^{1,2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
PostMail ⁵	1461	1505	134	150	9,2	10,0	17 517	14 345
PostLogistics ⁵	751	715	18	42	2,4	5,9	5 240	5 041
Swiss Post International	525	570	16	24	3,0	4,2	1 264	1 098
Strategische Kunden und Lösungen	337	347	8	10	2,4	2,9	5 545	5 321
Poststellen und Verkauf ⁵	656	859	-38	-22			7 004	10 997
PostFinance ³	1 048	911	154	140			2 854	2 642
PostAuto	297	290	13	17	4,4	5,9	1 548	1 507
Übrige ⁶	526	520	114	135			2 337	2 297
Konsolidierung	-1 225	-1 417						
	4 376	4 300	419	496			43 309	43 248

1 Vorjahreswerte aufgrund der Restatements (Fusionen) angepasst.

2 Betriebsergebnis entspricht Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 PostFinance verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity). 30.06.2008: 17,16%, 30.06.2007: 18,4%.

4 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen.

5 Die Werte von PostMail, PostLogistics sowie Poststellen und Verkauf enthalten die Verrechnung der Prozesskosten für Annahme, Transport und Zustellung.

6 Beinhaltet die Bereiche Immobilien, Informationstechnologie, Service House, Konzerneinkauf, Unternehmenssicherheit, Philatelie sowie die zentralen Konzernfunktionen.

PostMail Der Rückgang des Betriebsertrags ist auf die Produktgruppen Zeitungen und nicht prioritäre Massensendungen zurückzuführen. Bei den Zeitungen wurde der Wegfall der Abgeltungen durch den Bund (minus 25 Millionen Franken) nur zum Teil mit Preisanpassungen kompensiert. Die nicht prioritären Massensendungen entwickelten sich wegen Produktverlagerungen bei Grosskunden sowie Restrukturierungen im Versandhandel negativ. Dagegen konnte der Umsatz aus prioritären Sendungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Betriebsaufwand wurde wegen der Kostendisziplin trotz eines teuerungsbedingt höheren Personalaufwands reduziert.

PostLogistics Der Logistikbereich konnte weiterhin von der guten Wirtschaftslage profitieren und den Betriebsertrag steigern. Dazu beigetragen haben die Paketvolumen und die innovativen Geschäftskundenlösungen (wie Innight, DirectoryLog, Kataloge, VinoLog und RepairLogistics). Ein einmalig anfallender Vorsorgeaufwand (rund zwölf Millionen Franken) hat den Personalaufwand negativ beeinflusst. Zusätzlich wirkten sich steigende Treibstoffkosten sowie höhere Preise auf eingekauften Transportleistungen bei Dritten negativ auf das Betriebsergebnis aus.

Swiss Post International Das erste Halbjahr 2008 war stark durch die aktuelle Währungskonstellation geprägt, was dazu führte, dass der Betriebsertrag unter dem Vorjahreswert lag. Erfreulicherweise konnten die Umsätze im Export ab Schweiz sowie die Umsätze der Konzerngesellschaften wiederum gesteigert werden. Infolge höherer Aufwendungen im internationalen Exportgeschäft und netto negativer Fremdwährungseffekte liegt das Betriebsergebnis unter dem Vorjahreswert.

Strategische Kunden und Lösungen Das Geschäftsklima in der deutschen gewerblichen Wirtschaft, als Kernmarkt der GHP-Gruppe, hat sich im ersten Halbjahr 2008 deutlich abgekühlt. Insbesondere in den Bereichen Mail und Services hat sich die konjunkturelle Entwicklung negativ auf die Auftrags-, Ertrags- und Gewinnsituation ausgewirkt. Der Bereich Cards konnte trotz realisierter Umsatzsteigerung die Entwicklung in den Bereichen Mail und Services nicht kompensieren. Bei der MailSource-Gruppe trugen der Verkauf des nicht zu den Kernkompetenzen gehörenden Stellenvermittlungsgeschäfts in den USA und Wechselkurseffekte zum Umsatzrückgang bei. Der Betriebsaufwand des Segments Strategische Kunden und Lösungen konnte gegenüber dem Vorjahr in etwa gleichem Verhältnis reduziert werden. Daraus resultiert ein Betriebsergebnis leicht unter Vorjahreshöhe.

Poststellen und Verkauf Der gegenüber dem Vorjahr tiefere gesamte Betriebsertrag resultiert vor allem aus dem Transfer der Domizilzustellung zu PostMail (rund 192 Millionen Franken) und den daraus resultierend tieferen Abgeltungen von PostMail. Dagegen konnte der Umsatz aus übrigen Markenartikeln gesteigert werden. Aufwandseitig konnte die Abnahme des Betriebsertrags nicht in gleichem Umfang kompensiert werden. Daraus ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr tieferes Betriebsergebnis.

PostFinance PostFinance konnte das wirtschaftliche Umfeld nutzen und setzte die Wachstumsstrategie fort. Der erneut hohe Neugeldzufluss spiegelt das Vertrauen der Kunden. Zusammen mit einer erfolgreichen Anlagepolitik konnte so das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahressemester gesteigert werden. Die Zunahme des wegen neu geschaffenen Stellen höheren Betriebsaufwands blieb hinter der Zunahme des Gesamtertrags zurück. Dank des professionellen Risikoverhaltens mussten angesichts der Einbrüche der Aktienkurse lediglich erfolgswirksame Wertberichtigungen von 16 Millionen Franken auf dem Aktienportefeuille verbucht werden. Insgesamt steigerte PostFinance den Gewinn um 8 Prozent.

PostAuto Die Ausweitung des Betriebsertrags kann mit höheren Verkehrseinnahmen infolge Preiserhöhungen und wegen des Angebotsausbaus vor allem in den Kantonen Wallis und Graubünden erklärt werden. Zusätzlich konnten im Rahmen der Fussballeuropameisterschaft in der Schweiz Aufträge akquiriert und ausgeführt werden. Der teuerungsbedingte Mehraufwand beim Personal und beim Treibstoff hat die Umsatzsteigerung überkompensiert.

Übrige Mit dem Verkauf der Immobilie «Lausanne I» erreichte der Verkaufserlös aus nicht betriebsnotwendigen Sachanlagen beinahe Vorjahreshöhe. Ein teuerungsbedingt höherer Personalaufwand sowie Schadenzahlungen (Selbstbehalt) im Brandfall Härkingen belasteten das Betriebsergebnis.

Investitionen

Die Reduktion im Cashflow ist vor allem auf das tiefere Betriebsergebnis (minus 77 Millionen Franken) zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen (159 Millionen Franken), Beteiligungen (17 Millionen Franken) und immaterielle Anlagen (vier Millionen Franken) lagen gesamthaft unter dem Vorjahr (231 Millionen Franken, sechs Millionen Franken, drei Millionen Franken). Bei den Sachanlagen bilden die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit neben Rationalisierungs- und Optimierungsprojekten vor allem der Bau und die Einrichtung der drei neuen Briefzentren, wenn auch in geringerem Ausmass als im Vorjahr. Das Investitionsvolumen konnte auch im abgelaufenen Semester vollumfänglich durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden, womit auch diese Erwartung des Bundesrats erfüllt wird.

Konzern | Eigenfinanzierung

Per 30.06.2006 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF/Prozent



¹ Cash Flow vor Gewinnverwendung

Konzernbilanz

Finanzanlagen

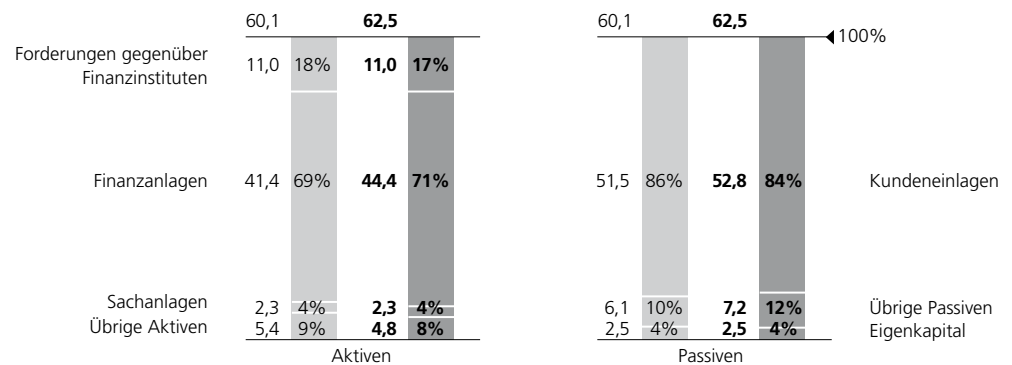
Die Finanzanlagen sind im Vergleich zum Jahresende um rund drei Milliarden Franken gestiegen. Die Veränderung begründet sich mit der Erhöhung der Kundeneinlagen sowie einer Umschichtung von Kassenbeständen und Forderungen gegenüber Finanzinstituten in Finanzanlagen.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen nahm im Vergleich zum Jahresende unter anderem infolge der Investitionen in die neuen Briefzentren um sieben Millionen Franken zu.

Konzern | Bilanzstruktur

Per 31.12.2007 bzw. 30.06.2008
Mrd. CHF



Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2007 aufgrund der erneuten Zunahme bei PostFinance. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns betragen die Kundeneinlagen per 30. Juni 2008 rund 84 Prozent.

Rückstellungen

Die Abnahme der Rückstellungen von 48 Millionen Franken ist hauptsächlich auf die Anpassung der Rückstellungen für Restrukturierungen und Prozessrisiken sowie die Reduktion von nachträglichen Kaufpreiszahlungen zurückzuführen. Davon wurden 23 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst. Die Verbindlichkeit aus der Personalvorsorge reduzierte sich per 30. April 2008 durch eine erneute Einlage von 250 Millionen Franken in die Arbeitgeberbeitragsreserve im Rahmen der Gewinnverwendung 2007.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2008 wurde die erstmalige Gewinnverwendung an den Eigner in der Höhe von 300 Millionen Franken ausgewiesen (vgl. Eigenkapitalnachweis Seite 14). Das ausgewiesene Eigenkapital liegt damit weiterhin unter der angestrebten Eigenkapitalausstattung eines Logistik- und Finanzdienstleistungskonzerns. Erforderlich wären rund 3,4 Milliarden Franken.

Ausblick

Für das Jahr 2008 erwartet die Schweizerische Nationalbank ein Nachlassen der Konjunkturdynamik. Eine Reihe von Indikatoren deuten in den USA und in Europa auf eine Wachstumsverlangsamung hin. Aus der schwelenden Finanzmarktkrise, dem Kursrückgang des Dollars gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken ergeben sich für Europa und somit auch für die Schweiz zusätzliche Risiken. Das Wachstum in der Schweiz dürfte sich vor diesem Hintergrund abschwächen. Die Schweizerische Post wird jedoch nach wie vor vom wirtschaftlichen Umfeld profitieren. Sie wird 2008 den Unternehmenswert voraussichtlich erneut steigern, ein angemessenes Ergebnis erzielen und die Investitionen aus eigener Kraft finanzieren können. Die Jahreswerte werden jedoch kaum die Vorjahreswerte erreichen.

Diese Aussichten sowie die erfolgreichen letzten vier Jahre dürfen die Post angesichts des noch härter werdenden Wettbewerbs, der anhaltenden Substitutionseffekte, der Versandoptimierungen und der noch ungenügenden Eigenkapitalbasis nicht davon abhalten, an der eingeschlagenen Strategie festzuhalten und sie mit aller Konsequenz umzusetzen. Auch die Szenarien einer rascheren Marktöffnung, Forderungen nach Preissenkungen, substanzielle Gewinnablieferungen, der ungenügende Deckungsgrad der Pensionskasse der Post sowie weiterhin rückläufige Mengen und zunehmende Teuerungstendenzen zwingen die Post, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, damit die Wirkung der eingeleiteten, ergebniswirksamen Massnahmen nicht neutralisiert werden.

Konzern

Erfolgsrechnung

Konzern Erfolgsrechnung Mio. CHF	2008 1. Semester	2007 1. Semester	2007
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 786	2 863	5 726
Nettoumsatz aus Handelswaren	311	298	623
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 043	906	1 927
Übrige betriebliche Erträge	236	233	436
Total Betriebsertrag	4 376	4 300	8 712
Personalaufwand	- 1 964	- 1 930	- 3 851
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	- 838	- 795	- 1 630
Aufwand für Finanzdienstleistungen	- 362	- 253	- 553
Übriger Betriebsaufwand	- 658	- 697	- 1 528
Abschreibungen	- 135	- 129	- 284
Total Betriebsaufwand	- 3 957	- 3 804	- 7 846
Betriebsergebnis	419	496	866
Finanzertrag	12	11	18
Finanzaufwand	- 12	- 10	- 20
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	6	7	12
Gewinn vor Steuern	425	504	876
Ertragssteuern	0	3	33
Konzerngewinn	425	507	909
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Eigner) zuzurechnender Konzerngewinn	424	507	907
Den Minderheiten zuzurechnender Konzerngewinn	1	0	2
Konzerngewinn	425	507	909

Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	30.06.2008	31.12.2007	30.06.2007
Aktiven			
Kassabestände	2 120	2 810	2 041
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	10 963	11 004	10 159
Verzinsliche Kundenforderungen	109	86	82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 093	1 043	1 039
Sonstige Forderungen	1 026	897	843
Vorräte	78	82	76
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	9	17	9
Finanzanlagen	44 445	41 442	38 698
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	38	43	38
Sachanlagen	2 345	2 338	2 156
Immaterielle Anlagen	233	261	212
Latente Ertragssteuerguthaben	67	61	38
Total Aktiven	62 526	60 084	55 391
Passiven			
Kundeneinlagen	52 819	51 462	47 705
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2 743	1 511	914
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	804	770	715
Sonstige Verbindlichkeiten	1 071	972	1 013
Rückstellungen	496	544	571
Personalvorsorgeverpflichtungen	2 051	2 339	2 361
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	2	4	2
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	13	12	21
Total Fremdkapital	59 999	57 614	53 302
Dotationskapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	1 366	1 116	1 116
Gewinnreserven	-332	-206	-606
Reserven für Selbstversicherung	265	265	265
Marktwertreserven	-58	-9	9
Hedgingreserven	-9	1	-5
Währungsumrechnungsreserven	-9	-1	6
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	2 523	2 466	2 085
Minderheitsanteile	4	4	4
Total Eigenkapital	2 527	2 470	2 089
Total Passiven	62 526	60 084	55 391

Eigenkapitalnachweis

Konzern Eigenkapitalnachweis Mio. CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven ¹	Reserve für Selbstver- sicherung	Marktwert- reserven	Hedging- reserven	Währungs- umrech- nungs- reserven	Dem Eigner zurechen- bares Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Total
Bestand per 1.01.2007	1300	904	-901	265	26	1	3	1598	7	1605
Abnahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					-2	-	-	-2		-2
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen					-5	-	-	-5		-5
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					-10	-	-	-10		-10
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)					-	-21	-	-21		-21
In die Erfolgsrechnung transferierte, realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges					-	15	-	15		15
Veränderung Währungsumrechnungsreserven					-	-	3	3	0	3
Total der im Eigenkapital erfassten Aufwände/Erträge					-17	-6	3	-20	0	-20
Konzerngewinn			507					507	-	507
Total erzielte Gewinne der Periode			507		-17	-6	3	487	0	487
Gewinnausschüttungen			-212					-212	-1	-213
Kapitaleinlage		212	-					212	-2	210
Bestand per 30.06.2007	1300	1116	-606	265	9	-5	6	2085	4	2089
Bestand per 1.01.2008	1300	1116	-206	265	-9	1	-1	2466	4	2470
Abnahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					-41	-	-	-41		-41
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen					-1	-	-	-1		-1
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					-7	-	-	-7		-7
Veränderung nicht realisierte Gewinne/ Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)					-	40	-	40		40
In die Erfolgsrechnung transferierte, realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges					-	-50	-	-50		-50
Veränderung Währungsumrechnungsreserve					-	-	-8	-8	-	-8
Total der im Eigenkapital erfassten Aufwände/Erträge					-49	-10	-8	-67	-	-67
Konzerngewinn			424					424	1	425
Total erzielte Gewinne der Periode			424		-49	-10	-8	357	1	358
Gewinnverwendung			-550					-550	-1	-551
Kapitaleinlage		250	-					250	-	250
Bestand per 30.06.2008	1300	1366	-332	265	-58	-9	-9	2523	4	2527

¹ Beinhaltet Erstbilanzierung der Personalvorsorgeverpflichtung aus IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» von 3658 Millionen Franken per 1. Januar 2002.

Geldflussrechnung

Konzern Geldflussrechnung	2008	2007	2007
Mio. CHF	1. Semester	1. Semester	
Gewinn vor Steuern	425	504	876
Abschreibungen	135	129	283
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-61	-66	-74
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, netto	22	7	9
(Abnahme) der Rückstellungen, netto	-85	-69	-119
Übriges Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen)	-8	-7	-12
Übriger nicht geldwirksamer Erfolg	-6	-7	-12
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen	-124	-79	-64
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten	2	-15	74
Abnahme/(Zunahme) Übriges nicht verzinsliches Umlaufvermögen	4	3	-3
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Abnahme/(Zunahme) Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab 3 Monaten)	60	-384	-1310
(Zunahme) Finanzanlagen	-3070	-4010	-6751
Veränderung Kundeneinlagen / verzinsliche Kundenforderungen	1334	-659	3094
Veränderung Sonstige Forderungen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1355	246	712
Bezahlte Ertragssteuern	-7	-8	-15
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-24	-4415	-3312
Erwerb von Sachanlagen	-159	-231	-577
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-4	-3	-26
Erwerb von Konzerngesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-17	-6	-24
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-11	-17
Veräusserung von Sachanlagen	105	86	104
Veräusserung von Anteilen an Konzerngesellschaften	23	-	-
Veräusserung sonstiger (nicht operativer) Finanzanlagen, netto	12	-1	-38
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	17	16	23
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-23	-150	-555
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-42	-12	-42
Bezahlte Zinsen	-4	-4	-9
Einlage aus der Gewinnverwendung in die Pensionskasse Post	-250	-212	-212
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-300	-	-
Gewinnausschüttungen an Minderheiten	-2	-1	-1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-598	-229	-264
Veränderung der flüssigen Mittel	-645	-4794	-4131
Flüssige Mittel Anfang Jahr	11 228	15 359	15 359
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	10 583	10 565	11 228
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände	2 120	2 041	2 810
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter 3 Monaten	8 463	8 524	8 418
Total flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	10 583	10 565	11 228

Anhang zum Zwischenbericht

Grundlagen der Rechnungslegung

Der konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post (im Weiteren als die Post bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2007.

Ab dem Rechnungsjahr 2008 kommen verschiedene neue und revidierte International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen zur Anwendung. Vorwiegend von der Offenlegung betroffen sind:

Standard/Interpretation		Mögliche Auswirkungen auf Konzernabschlüsse der Schweizerischen Post:
IFRIC 11	Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung	In Kraft 2008: Keinen Einfluss
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	In Kraft 2008: Keinen wesentlichen Einfluss
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	Ab 2009 in Kraft: Keinen wesentlichen Einfluss
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestverzinsungsvorschriften und ihre Wechselwirkungen	In Kraft 2008: Keinen wesentlichen Einfluss
IFRS 8	Operative Segmente	Ab 2009 in Kraft: Darstellung des Segmentausweises
IAS 23 rev.	Fremdkapitalkosten	Ab 2009 in Kraft: Aktivierung von Fremdkapitalkosten während der Bauzeit
IFRS 2 amend.	Anteilsbasierte Vergütung	Ab 2009 in Kraft: Keinen Einfluss
IFRS 3 rev.	Unternehmenszusammenschlüsse	In Kraft für Abschlüsse beginnend ab 1.7.2009. Erfassung von Goodwill auf Minderheitsanteilen.

Segmentinformationen

Segmente | Ergebnisse

Mio. CHF 30.06.2008	PostMail	Post- Logistics	Swiss Post International	Strategische Kunden und Lösungen	Poststellen und Verkauf	PostFinance	PostAuto ¹	Übrige ²	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag	1 461	751	525	337	656	1 048	297	526	- 1 225	4 376
Betriebsergebnis	134	18	16	8	- 38	154	13	114		419
Personalbestand ³	17 517	5 240	1 264	5 545	7 004	2 854	1 548	2 337		43 309
30.06.2007										
Betriebsertrag ⁴	1 505	715	570	347	859	911	290	520	- 1 417	4 300
Betriebsergebnis ⁴	150	42	24	10	- 22	140	17	135		496
Personalbestand ^{3,4}	14 345	5 041	1 098	5 321	10 997	2 642	1 507	2 297		43 248

¹ Das Segment PostAuto unterliegt dem Eisenbahngesetz. Dieses sieht vor, dass die Rechnungslegung für konzessionierte Transportunternehmen (REVO) separat verordnet ist. Zwischen REVO und IFRS bestehen Abweichungen.

² Beinhaltet die Bereiche Immobilien, Informationstechnologie, Service House, Konzerneinkauf, Unternehmenssicherheit, Philatelie, sowie die zentralen Konzernfunktionen.

³ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal). Die Zunahme des Personalbestands bei PostMail bzw. die Abnahme des Personalbestands bei Poststellen und Verkauf ist auf die Verschiebung der Mitarbeitenden der Domizilzustellung zurückzuführen.

⁴ Vorjahreswerte aufgrund der Restatements gemäss nachfolgenden «Veränderungen im Konsolidierungskreis» angepasst.

Veränderungen im
Konsolidierungskreis

► Umgliederung/Fusionen

Per 1. April 2008 wurde die DCL Data Care AG in das Segment SKL umgegliedert und in die Swiss Post Solutions AG fusioniert. Rückwirkend wurde die BTL AG mit der PostLogistics AG fusioniert.

Per 1. Januar 2008 wurde die FM Verzollungs AG in die Swiss Post International Logistics AG fusioniert. Anfang April 2008 wurden 40 Prozent der Swiss Post International (Italy) Srl verkauft und die Gesellschaft in die Swiss Post Porta a Porta S.p.A. fusioniert.

► Firmengründungen/Umbenennungen

Mitte Juni wurde die InfraPost AG gegründet. Die InfraPost AG ist dem Segment Übrige zugeordnet. Am 23. Juni hat der Verwaltungsrat der Post der Überführung des bisherigen Stammhausbereichs Service House in die InfraPost AG zugestimmt. Umfirmiert wurden folgende Konzerngesellschaften: Anfang Januar 2008 die MailSource Inc. (Forrest Solutions) in Swiss Post Solutions Inc., Anfang April 2008 in Deutschland die Swiss Post GHP Holding GmbH in die Swiss Post Solutions GmbH und in der Schweiz die MailSource AG in die Swiss Post Solutions AG sowie Anfang Juni 2008 die MailSource Italia S.p.A. in Swiss Post Solutions S.p.A. Diese Umfirmierungen stehen im Zusammenhang mit der Markenstrategie der Post, die vorsieht, die Konzerngesellschaften näher an die Post zu führen.

► Akquisitionen

Die Swiss Post International AG erwarb per 1. Januar 2008 sämtliche Anteile der IMS Europe AB in Malmö, Schweden. Der schwedische Briefpostverarbeiter ist in den Produktgruppen Marketing Mail, Business Mail und Presseversand tätig. Mit der Übernahme erhält Swiss Post International ein zweites Standbein in Schweden und verstärkt ihre Position im südschandinavischen Raum. Bei der Swiss Post International Malaysia Sdn Bhd wurden per 1. Februar 2008 die Minderheiten ausgekauft. Per 2. April 2008 wurde durch die MailSource UK Ltd. die Graphic Data Ltd. erworben. Mit dem Kauf kann sie neben der internen, physischen Postverteilung neu auch die Digitalisierung und Archivierung von Dokumenten aus einer Hand anbieten. Im ersten Semester wurden die restlichen Minderheiten der GHP Direct France Sarl, der Client Vela GmbH, der GHP Holding GmbH und der Fortuna Beteiligungs GmbH ausgekauft.

Bei den erwähnten Akquisitionen sind sowohl der Kaufpreis wie auch die Effekte auf die Ertragslage und das Konzernergebnis für die Post unwesentlich. Mit den Akquisitionen der Konzerngesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen:

Konzern | Veränderungen im Konsolidierungskreis

30.06.2008

Mio. CHF

	Total Fair Values ¹	Akquirierte Buchwerte vor Übernahme ¹
Forderungen	6	6
Vorräte	1	1
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Beteiligungen	4	3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-13	-13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2	-2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-4	-3
Fair Value der Nettoaktiven	-8	-8
Goodwill	15	
Erwerbskosten	7	
Erworbene flüssige Mittel	0	
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)	-	
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	10	
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	17	

¹ In Übereinstimmung mit IFRS 3.

Investitionsverpflichtungen	Die Investitionsverpflichtungen haben seit Ende 2007 um rund 37 Millionen Franken zugenommen und betragen per 30. Juni 2008 rund 264 Millionen Franken.
Saisonaler Charakter	Mit wenigen Ausnahmen ist die Geschäftstätigkeit der Post nicht durch wesentliche saisonale Einflüsse geprägt. Zu diesen Ausnahmen gehören in erster Linie die Kundeneinlagen im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, Ende Jahr gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für den Semesterabschluss. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt auf die logistischen Bereiche.
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Bis zur Genehmigung der vorliegenden Semesterrechnung 2008 durch den Verwaltungsrat der Post am 25. August 2008 sind keine Ereignisse eingetroffen, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder offengelegt werden müssten.
Käufe von Konzerngesellschaften zwischen dem 1. Juli und dem 25. August 2008	<p>PostMail als Teil des Stammhauses Post hat die Kontrolle über die Presse Vertriebs AG (Pregav AG) per 1. Juli 2008 erworben und stärkt damit die Position in der Frühzustellung von Tages- und Sonntagszeitungen. Das jährliche Verteilvolumen entspricht rund 30 Millionen Exemplaren.</p> <p>Die Stammhauseinheit Strategische Kunden und Lösungen (SKL) hat ebenfalls per 1. Juli 2008 die in Paris domizilierte Global Business Services Plus (GBS+) mit insgesamt rund 1000 Mitarbeitenden in Frankreich, Deutschland und der Slowakei erworben. Die GBS+ digitalisiert im Auftrag von Firmenkunden Dokumente, verarbeitet sie weiter und archiviert sie elektronisch. Für das Jahr 2008 wird ein Umsatz von 60 Millionen Franken erwartet. Der voraussichtliche Kaufpreis inkl. der übernommenen Schulden beträgt rund 33 Millionen Franken.</p> <p>Swiss Post International (Stammhaus Post) hat im Juli 2008 rückwirkend per 1. Januar 2008 die deutsche Global Press Distribution GmbH (GPD) übernommen. Die in der Nähe von Frankfurt am Main (Mörfelden) ansässige GPD erbringt Dienstleistungen rund um den internationalen und nationalen Versand von Zeitschriften. Ihre Kunden sind Verlage, Druckereien, Lettershops sowie weitere Dienstleistungsunternehmen der Verlagsbranche.</p> <p>Die PostLogistics AG (Stammhaus Post) wird per 1. September 2008 die Kontrolle über die ANZA Security GmbH übernehmen. Die ANZA Security AG bietet Dienstleistungen im Werttransport und in der Geldverarbeitung an, vorwiegend in den Regionen Jurasüdfuss und Nordwestschweiz.</p>

Bericht des Konzernprüfers

Bericht an den Verwaltungsrat Die Schweizerische Post, Bern (Konzern Post)

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post per 30. Juni 2008 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, des konsolidierten Eigenkapitalnachweises, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und der ausgewählten Anmerkungen (konsolidierter Zwischenbericht) auf den Seiten 12 bis 19 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 «Zwischenberichterstattung» verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Zwischenberichterstattung abzugeben.

Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, «Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity». Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Zwischenberichterstattung für das am 30. Juni 2008 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt wurde.

KPMG AG

Christoph Andenmatten

Stefan Andres

Gümligen-Bern, 25. August 2008

Zusatzangaben zu PostFinance

Erfolgsrechnung

Die nachfolgende Erfolgsrechnung und Bilanz von PostFinance wurde nach den Grundsätzen der IFRS-Segmentberichterstattung erstellt und entspricht dem Segment PostFinance. Konzerninterne Transaktionen mit anderen Segmenten wurden nicht eliminiert.

PostFinance Erfolgsrechnung Mio. CHF	2008 1. Semester	2007 1. Semester	2007
Zinsertrag			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten	22	21	58
Zinsertrag aus Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften	71	88	152
Zinsertrag aus verzinslichen Kundenforderungen	5	4	9
Zins- und Dividendenertrag aus FVTPL ¹ : Handelsbestand	–	–	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	564	415	915
Zinsaufwand			
Zinsaufwand für Kundeneinlagen	–284	–199	–488
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	–7	–4	–7
Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften	–3	–1	–4
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	368	324	675
Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen	–20	–9	–12
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–2	–3	–4
Zinserfolg nach Wertberichtigungen	346	312	659
Kommissionsertrag Kredit-, Wertschriften- und Anlagengeschäft	49	45	97
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10	8	18
Dienstleistungsertrag	275	281	573
Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	–188	–182	–376
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	146	152	312
Handelserfolg	48	42	100
Realisierte Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen	0	5	11
Übriger betrieblicher Erfolg	–2	–1	–4
Total Geschäftsertrag	538	510	1078
Personalaufwand	–175	–161	–323
Sachaufwand	–197	–198	–415
Abschreibungen	–12	–11	–22
Total Geschäftsaufwand	–384	–370	–760
Betriebsgewinn²	154	140	318
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	1	2	2
Erfolg aus konzerninterner Finanzierung	1	2	7
Gewinn	156	144	327

1 FVTPL: Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, Handel).

2 Entspricht dem Betriebsergebnis des Segments PostFinance.

Bilanz

PostFinance | Bilanz

Mio. CHF	30.06.2008	31.12.2007	30.06.2007
Aktiven			
Flüssige Mittel	2 107	2 792	2 033
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	10 893	10 894	10 073
Verzinsliche Kundenforderungen	109	86	82
Derivative Finanzinstrumente	74	40	15
Finanzanlagen	44 171	41 201	38 476
Beteiligungen	14	14	14
Sachanlagen	40	46	45
Rechnungsabgrenzungen	607	561	496
Sonstige Aktiven	251	483	544
Total Aktiven	58 266	56 117	51 778
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten	2 592	1 284	616
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Deposito- und Anlageform	17 538	14 734	14 510
Übrige Verpflichtungen (gegenüber Kunden)	37 270	39 034	35 691
Derivative Finanzinstrumente	25	75	125
Rechnungsabgrenzungen	186	49	129
Rückstellungen	4	4	5
Sonstige Passiven	62	117	54
Total Fremdkapital	57 677	55 297	51 130
Zugeteiltes Eigenkapital ¹	500	500	500
Marktwertreserven	-58	-8	10
Hedgingreserven	-9	1	-6
Gewinn	156	327	144
Total Eigenkapital	589	820	648
Total Passiven	58 266	56 117	51 778

¹ Ab 1. Januar 2003 stehen PostFinance zwecks Abdeckung von Marktwertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen 500 Millionen Franken Eigenkapital zur Verfügung.

Die Schweizerische Post
Viktoriastrasse 21
Postfach
3030 Bern
Schweiz
Telefon +41 (0)58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 